

Bezug-Preis

Der Zeitung gab... 1.20 Mk. monatlich...

Das Zeitungsgeld... 1.20 Mk. monatlich...

Das Zeitungsgeld... 1.20 Mk. monatlich...

Einzelverkaufpreis 20 Pf.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

14 092, 14 093, 14 094

Handelszeitung.

14 092, 14 093, 14 094

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Inserate... 1.20 Mk. monatlich...

Die Inserate... 1.20 Mk. monatlich...

Die Inserate... 1.20 Mk. monatlich...

Einzelverkaufpreis 20 Pf.

Nr. 136.

Mittwoch, den 17. Mai 1911.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Die Expeditionen

Leipziger Allgemeinen Zeitung

Leipziger Tageblattes

Leipzig, Johannisgasse 8, Vordergebäude parterre links.

Der Reise des deutschen Kronprinzen nach Petersburg...

Petersburg, 17. Mai. (Tel.) Die offizielle „Kossija“ schreibt in einem Leitartikel über den bevorstehenden Besuch des deutschen Kronprinzenpaares u. a.: „Dieses Ereignis ist von herausragender politischer Bedeutung und dient als eine neue feierliche Bestätigung der Unwandelbarkeit der freundschaftlichen Beziehungen, die seit schon mehr als einem Jahrhundert zwischen Rußland und Deutschland zum Wohle beider Staaten und Völker besteht.“

Die Schiffahrtsabgabenkommission... erließ am Dienstag den von der Unterkommission vorberatenden § 4 des Artikels 6 über die Festsetzung und Prüfung der Transportabgaben...

Die Schiffahrtsabgabenkommission... erließ am Dienstag den von der Unterkommission vorberatenden § 4 des Artikels 6 über die Festsetzung und Prüfung der Transportabgaben...

beiden eine Verbesserung erfahren hat, ändert an dem Charakter der natürlichen Wasserstraßen nichts. Schiffbare Wasserstraßen, die früher der Vorhut gedient haben, behalten die Eigenschaft natürlicher Wasserstraßen auch dann, wenn sie infolge künstlicher Eingriffe nicht mehr der Vorhut dienen.

Das Heim der „Deutschland“ in Düsseldorf.

Die Katastrophe des Passagier-Luftschiffes „Deutschland“ in Düsseldorf ist, wie der „Inf.“ aus Luftschiffkreisen geschrieben wird, schließlich zum geringsten Teile durch die Bauart der Luftschiffhalle verursacht worden. Das Luftschiff wurde beim Herausbringen aus der Halle vom Ostwind erfasst und gegen die Schuttwand geworfen. Es hat demnach den Anschein, als ob dieser starke Riesenluftkrieger besondere Konstruktionsmaßregeln bei der Ausfahrt und Einfahrt notwendig macht. Die ideale Luftschiffhalle wäre ja die runde Dreieckshalle, die durch elektrische Kraft nach allen Richtungen des Windes einzustellen ist. Wegen der Unkosten ist der Bau von runden Luftschiffhallen aber ausgeschlossen. Die Stadt Düsseldorf hat bis zum Anfang des Jahres 1911 für die Luftschiffhalle bereits 110 000 Mk. ausgegeben. Wenige Monate später wurde die Halle von der Stadt Düsseldorf bei einem Kolonnenstöße von 133 000 Mk. erworben. Diese Luftschiffhalle kostet also bereits 243 000 Mk. Das heißt aber mindestens Anzulänglichkeiten vorhanden waren, die die Gefahr für das Passagierluftschiff bedeuteten, geht schon daraus hervor, daß die Stadt Düsseldorf sich bereit erklärte, unter dem folgenden Westpfebel der Luftschiffhalle ein dreifaches Tor anzubringen, wenn die

Delag die „Deutschland“ bis zum Juli 1913 in Düsseldorf belassen wollte. Nach dem Vertrage, der zwischen der Delag und der Stadt Düsseldorf besteht, sollte das nun verunglückte Passagierluftschiff „Deutschland“ bis zum 15. Juli in Düsseldorf stationiert bleiben. Diese Vereinbarung durch Konstruktion eines neuen Tors würde natürlich mit großen Kosten verbunden sein. Das neue Tor würde aber dem Luftschiff die Möglichkeit gewähren, nach zwei Seiten ausfahren zu können. An dem Dinglebel, an dem bisher die eine Ausfahrt möglich war, wurde nach dem eine hölzerne Windabwehrwand angebaut, durch die das Schiff beim Ein- und Ausfahren gegen Windstöße von der Westrichtung her geschützt war. Gegen Ostwinde war eine Sicherung nicht vorhanden. Würde die Luftschiffhalle nun auch ein Tor am Westgiebel erhalten haben, dann wäre bei Ostwind eine Ausfahrt auf dieser Seite möglich gewesen, und die Katastrophe wäre verhindert. Aus dem neuen Anlauf werden manche Lehren für den Bau von Luftschiffhallen gezogen werden können. Vielleicht wären die zweckmäßigsten Luftschiffhallen die zusammenlegbaren oder die „verfahrbaren“ Luftschiffhallen, die von dem Zimmermeister Johann Eijzel in Reutlingen erfinden worden sind. Bei diesen werden die Wände einfach in den Erdboden verankert und die Giebel umgeklappt, wenn das Luftschiff aufsteigen soll. Das Luftschiff befindet sich dann sofort auf völlig freiem Boden und kann von Windstößen nicht mehr gefährdet werden, da die Wände fehlen, an denen es gestießen könnte.

Von der Unfallstelle der „Deutschland“

werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Bergung der Trümmer des Luftschiffes „Deutschland“ hat sich verhältnismäßig rasch vollzogen und in den Abendstunden am Dienstag war so gut wie alles aufgeräumt. Nur einzelne Teile von Klappen lagen noch vor der Halle. Was irgendetwas für spätere Bauten Verwendung finden kann, war bereits am Nachmittag auf der Wahn nach Friedrichshafen verladen worden. — Wie verlautet, soll das Luftschiff in denselben Tagen wieder hergestellt werden. — In der Sitzung der Stadtverordneten brachte der Oberbürgermeister Dr. Wegler sein Bedauern zum Ausdruck, daß das stolze Luftschiff „Deutschland“ vernichtet sei. Er habe eine eingehende Unterredung mit Dr. E. E. E. E., dem Fahrtenleiter der „Delag“, gehabt, und dieser habe ihm erklärt, daß menschliches Versagen an dem Unfall nicht vorliegt. Gerade vor diesem Luftschiff seien die Wind- und Wetterverhältnisse sorgfältig geprüft worden, und man habe nicht im geringsten an irgendwelchen plötzlichen Wechsel der Witterung gedacht sein können. Jedemfalls habe die Delag das Schicksal alles menschemögliche getan, um größeres Unglück zu verhüten. Auch genügend Hilfstärke seien vorhanden gewesen und auch das Publikum sei bereit gewesen, Hilfe zu leisten. Die am Vormittag beobachtete Windrichtung sei die denkbar günstigste gewesen. Wahrscheinlich infolge einer Gewitterbildung sei dann plötzlich eine andere böse Windrichtung eingetreten. Der Oberbürgermeister brachte unter lebhafter Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums den Wunsch zum Ausdruck, daß die „Delag“ den Mut nicht verlieren möchte und beharrlich ihr Ziel weiter verfolgen möge, damit Düsseldorf möglichst bald ein neues Luftschiff erhalte.

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saldwedel-Weimar. (Kontinuation des letzten Heftes.) „Mein verehrter Herr von Rottmow“, begann er nun, da dieser erschöpft schwieg, mit nacheinander Stimme, „verzeihen Sie gütigst, wenn ich mir erlaube, mich sozusagen unmotiviert in Ihre Angelegenheiten zu mischen; aber ich kann nicht umhin, Ihnen einen sehr gutgemeinten Rat zu geben.“ „Jornig hab ich dich der also Angeredete nach dem Spracher um. Schon wieder so ein wohlgemeinter Rat! Wie kam denn der lange Falkenberg dazu? — Wenn er auch zehnmal Divisionsadjutant war, das gab ihm noch lange kein Recht, ihn mit guten Ratschlägen zu plagen. Schon wollte er eine ablehnende Antwort geben, da begann er sich noch zur rechten Zeit. Das lange, dornige gekrümmte Aristokratengesicht sah ihn mit kühlen, wasserblauen Augen so ruhig ernst an, daß er sich unwillkürlich seiner Heftigkeit schämte. So antwortete er dem mit kühler Höflichkeit: „Und der wäre, Herr von Falkenberg?“ „Verehrtester, ich würde an Ihrer Stelle heute gar nichts mehr machen, sondern ruhig nach Hause marschieren. Können mir fluchen: heute juckt doch nichts mehr.“ „Sie haben gut reden. Haben Sie die Schweinerei vorher gesehen?“ „Habe ich, habe ich, Verehrtester! — Kenne das ganz genau. So was passiert ab und zu.“ „Ja, den Deibel auch! Es darf aber doch nicht passieren! Warum passiert es was nicht bei der ersten Schwadron?“ „Neben das lange ernste Gesicht ging ein sehr spöttisches Lächeln: „Wollen Verehrtester mal hinter jenen Busch dort sehen? Da stehen alle Verdreher der königlichen Ersten unter der Firma „Schonungsbedürftig“ hübsch friedlich beieinander und können keinen Frontalangriff verdeden. Man muß seine schmutzigen Wäsche eben nicht vor aller Augen waschen. Ist ja auch gar nicht nötig. Herr Rottmow verweist eben den Kummer. Na also, Verehrtester, wie jetzt: ruhig nach Hause!“ „Damit wandte er langsam sein Pferd und ritt im Schritt davon.“ „Erstaus sah ihm Rottmow einige Augenblicke nach, dann war er mit wenigen Galoppstritten an seiner Seite.“

Zweites Kapitel.

Rittmeister von Falkenberg war vor etwa sechs Wochen als Divisionsadjutant hierher gekommen. Die Ansicht über ihn war in dem Offizierskorps eine sehr geteilte: während die Jüngeren sich gewissermaßen durch den Verkehr mit ihm schmeicheln ließen und durch seine feudalen Manieren imponieren ließen, so daß sie kein geistiges Wesen bereits nachzuahmen begannen, fanden die Älteren sein Benehmen albern und suchten, so zuvorkommend sie sich gegen ihn auch benahmten, hinter seinem Rücken ihn lächerlich zu machen und dadurch seinem Einfluß auf die jüngeren Kameraden entgegenzuwirken. Sein Hauptgegner war der Rittmeister Kunze, der eifrigst seine eigene Herrschaft über die Gemüter

der Jugend hütete und aus diesem Grunde auch gegen den bei den jüngeren Offizieren sehr beliebten Rittmeister von Rottmow stets heimlich arbeitete.

Dieser fühlte daher eine gewisse Befriedigung darüber, daß Falkenberg diesen Menschen so bald richtig erkannt hatte. Ueberhaupt sahien ihm hinter dem oft geradezu lächerlich wirkenden äußeren Wesen dieses Mannes doch mehr zu liegen, wie man vermuten konnte. Würde es dem wohl gelingen, wirklich etwas für ihn zu erreichen? Dazu war doch wohl nur wenig Hoffnung vorhanden; denn General von Herrig wollte ihn nun einmal nicht wohl. So führte Rottmow, immer noch in schweren Sorgen, keine Schwadron nach der Kaserne. Kaum hatte er die Pferde in den Stall führen lassen, als er in das Regiments-Geschäftszimmer beschleunigt, wo ihn neuer Herrger erwartete. Zwei Reute seiner Schwadron waren dem Regimente wegen einer Schlägerei mit Zivilpersonen angeklagt. Trotzdem er den Vorwürfen des Kommandeurs gegenüber einwandte, daß jene beiden Leuten erst eingeschlossene Reiter seien, für deren Verhalten er sich daher unmöglich verantwortlich fühlen könne, mußte er sich dennoch sehr unangenehme Sachen über die unbedingte Verantwortlichkeit des Eskadronchefs für jede Handlung aller seiner Reute sagen lassen, um schließlich mit dem Troste: „Ich muß leider fürchten, daß ich mich in Ihnen sehr geirrt habe, Herr Rittmeister“, entlassen zu werden. So war es denn nicht zu verwundern, daß er in sehr sorgenvoller und verzerrter Stimmung nach Hause kam. Schon an der Thurtür erwartete ihn seine Frau. Ihre vierjährige, kleine Figur auf die Rehenphän behend, umschlang sie seinen Hals mit beiden Armen und schmeigte sich pörrlich an ihn, während sie sagte: „Gott sei Dank, daß du endlich da bist!“ Er küßte sie leicht auf die Stirn und erwiderte: „Liebling, schnell einen Happen Frühstück! Ich muß gleich wieder nach der Kaserne zu den Remonten. Heute nachmittag ist wieder einmal so viel los, daß für die Remonten keine Zeit bleibt!“ Die kleine Frau leuchtete tief auf: „Das ist ja großartig! Kauf hier und gleich wieder fort! — Ich habe jetzt auch wahrhaftig rein gar nichts mehr von dir.“ Ihre weiße Stimme gitterte bezeichnend bei diesen

Worten; er aber bemerkte ihre seltliche Erregung gar nicht und ging schnell nach dem Esszimmer voran, während er sagte:

„Ja, liebes Kind, das hilft doch nun mal nichts!“ „Dann ab er haltig, ohne ein Wort zu sprechen, während seine Frau verächtlich nur wenige Bissen genoss, wobei sie immer wieder ängstlich fortlordend nach dem Gesichte des Mannes blickte. Endlich begann sie zaghaft: „Du bist ja so still. Haben Sie dich wieder geärgert, armer Schatz?“ Er lachte kurz auf, ehe er antwortete: „Berger mehr als genug! Nun habe ich die Sache aber bald satt; mag draus werden was will! Das kann kein Deibel mehr aushalten! — Herrig will mir ja nun durchaus einmal ans Leber, und jetzt hat sich dort natürlich auch schon breitgeschlagen lassen!“ „Was wollen Sie denn immer vor dir? — Was war heute wieder los?“ „Was wird los gewesen sein? Das läßt sich nicht so kurz sagen, und du würdest es doch nicht verstehen. Sind übrigens keine Briefe angekommen?“ Bei dieser Frage schrak die junge Frau sichtlich zusammen, erhob sich mit verlegenem Eröthen schnell von ihrem Stuhle und eilte mit den Worten: „Nur ein paar Geschäftsangelegenheiten“, in das Nebenzimmer, aus dem sie nach einer Minute mit einigen Briefen in der Hand zurückkehrte. Rottmow schob den leeren Teller zurück und nahm die Briefe, um sie einen nach dem anderen nach einem flüchtigen Blick auf die Aufschrift gleichgültig auf dem Tisch zu werfen, bis er an den letzten kam. Nachdem er auch diesen Aufschrift gelesen, sah er erstarren nach seiner Frau. Diese stand hinter ihrem Stuhle, mit beiden Händen dessen Lehne umklammernd, und sah mit großen verängstigten Augen nach dem Briefe, den ihr Mann topfschüttelnd öffnete, indem er sagte: „Eine Rechnung von Kolontal? — Wie kann denn das sein?“ „Ja, ich weiß auch nicht —“ kam es zaghaft Rottmow zurück. Jetzt wurde sein Ton schärfer: „Du weißt es nicht? — Was? — Dreiundfünfzig Mark für Kolonialwaren? Ja, aber um Himmels willen, wo kommen die denn her? — Ich habe dir doch ein für allemal das Rechen auf Berg verboten! — Und am Ersten hast du mir doch noch verschert, daß du keine Schulden hast!“ (Fortsetzung in der Morgenausgabe.)



Aus Sachsen.

Deuben, 17. Mai. \* Tragödie einer Mutter. In der Nacht vom Dienstag auf heute löste die bei ihren Eltern wohnhafte 21jährige Schneiderin Kämpfer ihr 1/2 Jahr altes Kind durch Ertränken in einem Wasserfaße und machte dann ihrem Leben selbst durch Erhängen ein Ende.

\* Chemnitz, 17. Mai. (Tödl. Unfall.) Auf einem Neubau stürzte der 45jährige Maurer Johann Witzsch, der beim Balkenaufziehen auf der Giebelwand stand und das Gleichgewicht verlor, aus dem dritten Stock herab und blieb tot liegen.

\* Hohenstein-Ernstthal, 16. Mai. (Leichenbrand.) Heute vormittag entstand in einer Totenkammer durch ein brennendes Licht ein Brand, wodurch der Leichnam sowie verschiedene Krüge und Schmuckgegenstände Feuer fingen und fast vollständig wurden.

\* Wittenberg, 16. Mai. (Baugenossenschaft.) In unserem Orte herrscht ein empfindlicher Wohnungsmangel, weshalb sich jetzt eine gemeinnützige Baugenossenschaft gründete, die den Bau von Wohnungen in eigene Regale nehmen will.

\* Chemnitz, 17. Mai. (Streik.) Infolge einer angeforderten Lohnreduzierung zeigten in der Erzeugnissefabrik die Arbeiter die Kündigung ein, um in einen Streik einzutreten. Jetzt haben sie aber die Kündigung juristisch abgelehnt, da durch den schlechten Geschäftsgang ein Erfolg des Streiks ausbleibend erschien.

Tageschronik.

Berlin, 17. Mai. (Die Gräfin Pfeil) geborene Heim, die mit ihrem ehemaligen Gatten, dem Grafen Hans von Pfeil, jahrelang um die Herausgabe der diesem im Ehegerichtsverfahren zugesprochenen beiden Kinder gestritten hatte, hat sich an das zuständige Vormundschaftsgericht in Gumbinnen nunmehr mit der Erklärung gewandt, daß sie sämtliche Ansprüche auf Herausgabe ihrer Kinder zurückziehe.

Berlin, 17. Mai. (Ein betrügerischer Arzt) wird von der Kriminalpolizei gesucht. Es handelt sich um einen praktischen Arzt Dr. Leopold Rüfenkel, der in der Welt allerhand Betrügereien verübt und dann am 26. v. M. flüchtete. Nach den Ermittlungen scheint er sich nach Berlin gewandt zu haben. Dr. Rüfenkel ist 42 Jahre alt, mittelgroß, hat ein rundes Gesicht, kastanienbraunes Haar mit großer Glatze, einen rasierten Kinn, kastanienbraunen Schnurrbart und blaue Augen. Er kleidet sich sehr elegant und spricht ungarisch, Deutsch und Tschechisch.

Berlin, 17. Mai. (Streik.) Mehr als 2000 in den Eisenkonstruktionswerken von Berlin und Umgebung beschäftigte Arbeiter haben erklärt, daß das Angebot der Arbeitgeber unannehmbar sei, und beschlossen, heute die Arbeit nicht wieder aufzunehmen.

II. Wittenberg, 16. Mai. (Münzfund.) Bei Ausbesserungsarbeiten im Grundstück des Zimmermeisters Krüger wurde eine irdene Urne, enthaltend 10 Goldmünzen, 40 Talerstücke und eine größere Anzahl kleiner Silbermünzen gefunden. Die jüngste der Münzen trägt die Jahr 1530. Sachverständige haben festgestellt, daß die Urne allem Anschein nach im Jahre 1547 während des Schmalkaldischen Krieges nach der Schlacht bei Mühlberg, als das Wittenberger Heer von Wittenberg über Wittenberg zog, hier vergraben worden ist, und die Münzen einen sehr hohen Wert haben.

Ms. Wittenhausen, 17. Mai. (Gasexplosion.) Eine folgenschwere Gasexplosion hat sich in dem benachbarten Garten ereignet. In dem Restaurant in die verlagte abends die Gesellschaft, weshalb der in die Besuche anwesende Bruder des Restaurateurs, Kaufmann Hille — der Wirt Hille selbst war kurz vorher von seinem Verbleib verschwunden und schwer verletzt worden — mit einem Angehörigen in den Keller hinauf, um die Sache wieder in Ordnung zu bringen. In diesem Moment erfolgte die Explosion und beide fanden von oben bis unten in Flammen gehüllt, so daß sie lebensgefährliche Brandwunden davongetragen haben.

Dresden, 17. Mai. (Ein jäherlicher Unfall.) In der Straße des Hauptbahnhofs ereignete sich ein Unfall. An dem Haupteingang des Hauptbahnhofs wurde ein Arbeiter beim Reparieren von Schienen verletzt. Er wurde von einem schweren Eisenstück getroffen und schwer verletzt. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

Bodenbach, 17. Mai. (Politische Entfernung eines Advokaten von einer Verhandlung.) In Anwesenheit der Öffentlichkeit wurde ein Advokat wegen Verweigerung der Aussage von einer Verhandlung ausgeschlossen.

Neubau, 16. Mai. (Schmuggel.) Den hiesigen Zollbeamten gelang es, eine Schmuggelbande festzunehmen; bis jetzt sind fünf Personen verhaftet worden. Auch das Lager mit Scharin, Tabak, Plomben, Salzen, Tropfen usw. wurde gefunden. Scharin wurde von den Vorgesetzten jenseitig eingeschickt.

Bahn, 17. Mai. (Vetroseumlecke.) Die Bahnhöhle hat hier einen Tunnel entdeckt, der zu der Petroseumlecke der Eisenbahn führt. Die Bahnhöhle wurden beim Heranfahren mit Schienen beschlagen. Später konnten jedoch vier im Tunnel befindliche Verbrecher verhaftet werden.

Gerichtssaal.

Königliches Schwurgericht. I. Leipzig, 17. Mai. Wegen Meineids wurde verhandelt gegen die Bergarbeiterin Clara Anna Köber geb. Schmidt aus Zeitz, den Handarbeiter Otto Emil Kern und den Dienstknecht Hermann Richard Kern aus Hain, den Grubenarbeiter Richard Gustav Weber aus Haina und den Handarbeiter August Friedrich Gröger aus Leipzig. Die Meineide hängen zusammen mit einem Zeugnisschwur, den der Vormund des von der Köber tot ihrer Verheiratung geborenen Knaben gegen den Dienstknecht K. auf Alimentationszahlung anstrengt hatte. Auf Antrag der Staats-

anwaltschaft wird wegen Befolgens der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit die Verhandlung, zu der mehrere Zeugen geladen sind, hinter verschlossenen Türen geführt. Für die Sitzung sind zwei Tage in Aussicht genommen.

Sport.

Wiederbericht. \* Concours hippique in Chemnitz. Der von dem Chemnitzer Campagne-Reiterverein auf dem Sportplatz Altenhof veranstaltete Concours Hippique hatte bei herrlichem Wetter und harter Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Die Resultate der einzelnen Konkurrenzen sind folgende: 1. Reitleistung: 1. Hauptmann Henkers (Adjutant der 2. Feldartillerie-Brigade Nr. 24) 7jährige Kohlfußgasse „Julica“, 2. Oberleutnant v. Scherdtmeyer (Wartmeister-Reg.) 7jährige braune Stute „Old Bel“, 3. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 4. war Leutnant Bortfurth vom Ulanenregiment Nr. 21 und 5. Rittmeister Schaeffer vom Ulanenregiment Nr. 21. 2. Dressurprüfung für Scharplende, Ehrenpreis: Rittm. Kleins (Ulanenregiment Nr. 21) 7jähr. br. Wallach „Godelarau“, 3. Qualitätsprüfung für Geyspanne: 1. Fris. A. Philippus Dogant, 2. Fris. E. Ghiesamer, 3. Fris. A. Philippus Dogant, 4. Fris. A. Philippus Dogant, 5. Hauptmann Henkers, 6. Hauptmann Henkers (Adjutant der 2. Feldartillerie-Brigade Nr. 24) 7jährige Kohlfußgasse „Julica“, 7. Oberleutnant v. Scherdtmeyer (Wartmeister-Reg.) 7jährige braune Stute „Old Bel“, 8. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 9. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 10. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 11. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 12. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 13. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 14. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 15. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 16. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 17. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 18. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 19. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 20. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 21. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 22. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 23. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 24. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 25. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 26. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 27. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 28. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 29. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 30. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 31. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 32. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 33. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 34. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 35. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 36. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 37. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 38. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 39. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 40. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 41. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 42. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 43. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 44. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 45. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 46. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 47. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 48. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 49. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 50. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 51. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 52. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 53. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 54. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 55. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 56. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 57. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 58. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 59. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 60. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 61. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 62. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 63. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 64. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 65. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 66. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 67. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 68. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 69. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 70. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 71. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 72. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 73. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 74. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 75. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 76. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 77. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 78. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 79. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 80. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 81. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 82. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 83. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 84. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 85. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 86. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 87. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 88. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 89. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 90. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 91. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 92. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 93. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 94. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 95. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 96. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 97. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 98. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 99. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 100. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 101. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 102. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 103. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 104. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 105. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 106. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 107. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 108. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 109. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 110. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 111. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 112. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 113. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 114. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 115. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 116. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 117. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 118. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 119. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 120. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 121. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 122. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 123. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 124. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 125. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 126. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 127. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 128. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 129. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 130. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 131. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 132. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 133. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 134. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 135. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 136. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 137. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 138. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 139. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 140. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 141. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 142. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 143. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 144. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 145. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 146. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 147. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 148. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 149. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 150. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 151. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 152. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 153. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 154. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 155. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 156. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 157. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 158. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 159. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 160. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 161. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 162. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 163. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 164. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 165. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 166. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 167. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 168. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 169. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 170. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 171. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 172. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 173. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 174. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 175. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 176. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 177. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 178. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 179. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 180. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 181. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 182. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 183. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 184. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 185. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 186. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 187. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 188. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 189. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 190. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 191. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 192. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 193. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 194. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 195. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 196. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 197. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 198. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 199. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 200. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 201. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 202. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 203. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 204. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 205. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 206. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 207. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 208. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 209. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 210. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 211. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 212. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 213. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 214. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 215. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 216. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 217. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 218. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 219. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 220. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 221. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 222. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 223. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 224. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 225. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 226. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 227. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 228. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 229. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 230. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 231. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 232. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 233. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 234. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 235. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 236. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 237. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 238. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 239. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 240. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 241. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 242. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 243. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 244. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 245. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 246. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 247. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 248. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 249. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 250. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 251. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 252. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 253. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 254. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 255. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 256. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 257. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 258. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 259. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 260. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 261. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 262. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 263. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 264. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 265. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 266. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 267. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 268. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 269. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 270. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 271. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr. 68) 8jähr. dunkelbr. Wallach „Mucos“, 272. Hauptmann Wiese (Feldart.-Reg. Nr

Leipziger Kurse vom 17. Mai.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Deutsche Fonds, Staats-Sachen, and various individual stocks.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Industriellen und Kuxe, Eisenbahn-Aktien, and various industrial stocks.

Table of Leipzig stock market prices, including sections for Kohlenaktien u. Prioritäten, Wechsel, and various foreign exchange rates.

Berliner Kurse vom 17. Mai.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Deutsche Fonds, Staats-Sachen, and various individual stocks.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Industriellen und Kuxe, Eisenbahn-Aktien, and various industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Kohlenaktien u. Prioritäten, Wechsel, and various foreign exchange rates.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. ...

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an advertisement or a notice.

# Leipziger Handelszeitung.

## Ausdehnungsbestrebungen des westfälischen Bergfiskus.

Man schreibt uns: Beinahe zu derselben Zeit, wo ein von einem Unterausschuß der Budgetkommission des preussischen Landtages verfaßter Bericht der Staatsregierung nachgelegt, im Interesse der nationalen Wirtschaft mit ihren Bergwerken auf einer angemessenen Grundlage mit den privaten Verbänden Hand in Hand zu geben, wurde bekannt, daß der westfälische Bergfiskus mit der Rhein- und Sechshausgesellschaft in Köln einen siebenjährigen Vertrag geschlossen hat, wonach er diesem Unternehmen die Beförderung seiner aus den staatlichen Bergwerken in Westfalen abzurufenen Kohlen insofern überträgt, als für deren Abfuhr die Rhein- und Sechshausgesellschaft eine große Heberhebung hervorgerufen, da es jetzt, daß die Verwaltung der staatlichen Bergwerke nutzlos noch recht weit davon entfernt ist, bei ihren Maßnahmen die Wünsche der Budgetkommission im Auge zu behalten. Denn es ist nicht richtig, den vom Fiskus mit dem Kölner Schiffahrtsunternehmen geschlossenen Vertrag, wie es allgemein ist, dahin auszulagern, daß er geeignet und bestimmt war, den Anschlag des Bergfiskus an das Rheinisch-Westfälische Kohlenabfuhrunternehmen, die Rheinische Kohlenabfuhr- und Reederei-Gesellschaft vorzubereiten und zu erleichtern. Dieser Vertrag wird vermehrt, wenn der Bergfiskus wegen seines Eintrittes in das Kohlenabfuhrunternehmen in Betracht kommen sollte, ganz erhebliche Schwierigkeiten für den Anschlag der staatlichen Bergwerke an das Syndikat und besonders an das Kohlenkontor bereiten.

Um das klar zu machen, braucht man sich nur zu vergegenwärtigen, welche Verhältnisse und Erwägungen seinerzeit zur Gründung der Westfälischer Kohlenhandelsabfuhr-Gesellschaft geführt haben. Die mündliche Verhandlung, die sich am 1. März 1908 zwischen dem westfälischen Bergfiskus und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlenabfuhrunternehmen abspielte, hat die südwestfälischen Kohlenmärkte entwickelt und zu getreuem Abfluß und unbehindertem Zustande geführt hatte, während das Kohlenabfuhrunternehmen, das keine Bestrebungen zur Herbeiführung gesunder Verhältnisse im Kohlenabfuhrunternehmen durchzuführen waren, solange die wichtige Voraussetzung für eine getrennte, einheitliche Preisgestaltung fehlte, d. h. solange es nicht gelang, die obersteinstufigen Kohlenpreise dem Einfluß der Rheinisch-Westfälischen Kohlenabfuhr-Gesellschaft zu unterwerfen, die in den Jahren vor der letzten Syndikatsverneuerung jedes vernünftige Maß einzuhalten und zum Schaden aller Beteiligten das Moment einer großen Unsicherheit in den Verhältnissen des südwestfälischen Marktes herbeiführen ließen. Als man verfuhr, nach dieser Richtung durch die Gründung des Kohlenkontors Abhilfe zu schaffen, waren die Beteiligten sich klar darüber, daß der zentrale Zweck nur erreicht werden konnte, wenn nicht nur der Einfluß der Kohlen, sondern auch ihre Beförderung in der Hand des Kohlenkontors vereinigt wurde, die Mitglieder also auf die Auslieferung von Transporten für eigene Rechnung verzichteten und sie nur noch für Rechnung des Kontors bezahlten. Das alles kann auch der Verwaltung der staatlichen Bergwerke nicht fremd sein, und da soll es eine Vorbereitung zum Eintritt des Fiskus in das Kohlenabfuhrunternehmen und das Kohlenkontor sein, wenn er sich nur der Einleitung der Verhandlungen einer langwierigen Verhandlung schließt, durch den er sich mit einem Grundbesitz des Kohlenkontors in Widerspruch setzt und Kohlenabfuhrunternehmen und Kohlenkontor vor die Frage stellt, ob sie einem Beteiligten in dem wichtigsten Punkte eine Sonderstellung gegenüber den anderen Mitgliedern einräumen können? Es ist schon mehrfach bei den Verhandlungen zur Erneuerung des Kohlenabfuhrvertrages darauf hingewiesen worden, daß die aufstrebenden Verhältnisse, die an dem Zustandekommen des Syndikats nicht weniger interessiert sind als dessen gegenwärtige Mitglieder, einen glücklichen Ausgang der Verhandlungen herbeiführen würden durch den vorherigen Abschluß langjähriger Verträge, ohne andererseits auf einen besonderen Vorteil aus diesen Verträgen rechnen zu können, da unter keinen Umständen wieder für solche Verträge Umlagefreiheit gewährt werden könnte. Das trotz dieser gewiß nicht unbegründeten Mahnungen gerade der Bergfiskus sich berufen fühlen, daß dieser Richtung durch seinen Vertrag mit der Rhein- und Sechshausgesellschaft ein solches Beispiel zu geben, ist an sich die Bedeutung, die die Haltung des Fiskus für die Frage der Syndikatsverneuerung hat, und die er selbst dieser Frage beimessen muß, ganz besonders bedauerlich.

Ferner ist bei der Würdigung des Vertrages der Rheinisch-Westfälischen Kohlenabfuhr-Gesellschaft nicht an allen Stellen genügend zum Ausdruck gekommen, daß er die Volkswirtschaft der Staatsregierung, die diese bisher zu den Rheinischen Kohlenabfuhrunternehmen eingebracht hat, vollständig durchkreuzt. Bekanntlich war im vorigen Sommer auf Betreiben der Düsselbacher Regierung unter Dinagelung der großen Verfrachter auf dem Rhein darüber beraten worden, wie die Lage des Rheinischen Kohlenabfuhrvertrages verbessert werden könnte. Bei diesen Verhandlungen auf eine Reihe von Großverträgen — u. a. auch das Kohlenabfuhrunternehmen und das Kohlenkontor — die Zustimmung ab, daß sie bei der Vergabe ihrer Rheintransporte den Mitgliedern eines von Partikularisten zu bildenden Kohlenkontors den Vorrang geben würden, woran sie indes u. a. die Bedingung knüpfen, daß der westfälische Bergfiskus daselbst tue. Obwohl der Bergfiskus in diesem Sinne auf Ermächtigung des Handelsministers eine Erklärung abgegeben hat und daraufhin die Gründung des Kohlenkontors in der Wege geleitet worden ist, ist er der erste, der die von der Düsselbacher Regierung für die Rheinischen Kohlenabfuhrunternehmen eingeleitete Diskussion vereitelt, indem er die Berufstätigkeit des Kohlenkontors durch einen langfristigen Vertrag mit der Rhein- und Sechshausgesellschaft unmöglich macht. Da die privaten Großverfrachter sich jetzt vor die Tatsache gestellt sehen, daß der westfälische Bergfiskus wider Erwarten plötzlich eine andere Haltung in der Frage des zu gründenden Kohlenkontors einnimmt, sind auch sie nicht mehr an ihre Erklärung gebunden, und die ganze Aktion der Düsselbacher Regierung, deren Durchführung große Mühe verursacht hat, ist dadurch ins Wasser gefallen, und zwar einzeln und allein deswegen, weil eine andere natürliche Hebel ihre anerkanntwertigen Wirkungen durchkreuzt hat. Welche Gründe den westfälischen Bergfiskus zu diesem Vorgehen veranlaßt haben, entzieht sich unserer Beurteilung.

## Bank- und Geldwesen.

**Erstmaliges Mittelständliches Kreditverein in Leipzig.** Die heute vormittag im Saale des Vereins unter Vorsitz des Herrn Dr. von Hübel abgehaltene 66. Hauptversammlung stimmte, nachdem sie den Jahresbericht entgegengenommen, dem Antrag des Vorstandes zu, dem Pensionfonds 25 000 M. und dem allgemeinen Reservefonds 10 000 M. zu überweisen, und nahm dann die Richtungsprechung der

Wahl vor. Der Verein, der 77 487 125 M. als Hypothek verleiht und darauf Auslösung von Pfandbriefen 12 218 400 M. amortisiert, verfügte Ende 1910 durch Zufuß von 11 987 M. über ein Vermögen von 835 389 M. Nach Entlastung der Verwaltung genehmigte die Versammlung den Jahresbericht am 1. Januar 1912 neu zu eröffnenden Bericht mit 3 1/2 Proz. und 4 Proz. und 1/2 Proz. Zinssatz und beschloß, einem Antrage des Vorstandes entsprechend, eine Serie mit 3 1/2 Proz. Zinsen und 1/2 Proz. Renten-Zinssatz zu eröffnen. Bei der Wahl von drei Vorstandsmitgliedern und drei Stellvertretern wurden die lehensgemäß ausstehenden Herren Dr. phil. Beder auf Kösterich und dessen Stellvertreter Hauptmann d. R. Freidrich von Streitz auf Medewitz, Kammerherr Graf von Könnig auf Erdmannsdorf und dessen Stellvertreter Kammerherr von Carlomwig auf Oberhörsa und Schlosshauptmann von Lüppling auf Reinsdorf erneut in ihr Amt berufen. An Stelle des verstorbenen Stellvertreters Herrn Geh. Hofrath von Kellen auf Weidlich, der mit seinem Antritt die Arbeiten des Vereins seit dem Jahre 1904 geleitet, kam Herr Hofrath von Kellen auf Oberhörsa in den Vorstand. Hofrath von Kellen auf Oberhörsa ist ein gebürtiger Leipziger. Die Einnahmen des Vereins an Zinsen haben im April 1911 32,9 Millionen Mark betragen. Das ist eine nicht unbeträchtliche Steigerung gegen den gleichen Monat des Vorjahres, der eine Einnahme von 44,5 Millionen Mark brachte. Die Bruttoverbrauchsabgabe hat im April 1911 17,2 Millionen Mark betragen gegen 11,5 Millionen Mark im April 1910.

**Das Berliner Postfachamt Mitglied der Abrechnungsjahre.** Das Berliner Postfachamt trägt die Abrechnungsjahre der Reichsbank als Mitglied bei, wodurch in den Beziehungen zwischen Postfachamt und Reichsbankverleih eine neue Verbindung geschaffen werden und das Feld des abgelaufenen Zahlungsausgleichs weiter ausgedehnt werden wird. Die Berliner Banken sind in der Lage, ihre Postfächer (Kassenhefte), die bis her in der Kasse des Postfachamtes vorliegen mußten, durch Abrechnung zu erledigen. Aber auch die Kunden dieser Banken können sich die Abrechnung zumeist machen, indem sie den Banken ihre Postfächer zur Einlösung übergeben. Die durch die Abrechnungsjahre ausgeübten Postfächer müssen den quer über die Korrespondenz geleiteten Bermerk „zur Abrechnung“ tragen. Ein Höchstbetrag ist für solche Postfächer nicht festgesetzt. (Es wäre sehr erfreulich, wenn sich unser Leipziger Postfachamt dem Vorgehen Berlins anschließen würde. D. Red.)

## Berg- und Hüttenwesen.

**Ein neues holländisches Bergwerksunternehmen.** Dem preussischen Bergfiskus ist das Kupfergesteige auf die Gewinnung von Braunkohle in einem 2 1/2 Millionen Quadratmeter großen Gelände im Kreise Schilberg verliehen worden. Nach den bisherigen Bohrungen lassen außerordentlich ergiebige Lager ganz vorzüglicher Braunkohle an. Das Bergwerkseigentum ist dem Oberbergamtsbezirk Westfalen unterstellt. Für die Anlage des neuen Kohlenunterwerks sind die Vorarbeiten bereits in die Wege geleitet.

**Kollegenschaft Heiligenrode in Bage a. d. Weera.** Die Gewerkschaftsversammlung soll die Beteiligung an dem Bergwerk Dünge genehmigen. Ferner soll bei dem Vorstand zur Kündigung der gegenwärtigen Schuldverschreibungen von 1 250 000 M. und zur Aufnahme einer neuen Anleihe bis zu 2,5 Millionen Mark ermächtigt werden.

**Neuauflage, Attiengemeinschaft, Wäpserde.** Der zum technischen Leiter des Werkes berufene Diplomingenieur Förster aus Düsseldorf hat am 15. Mai seine Stellung angetreten.

**Die Rheinischen Stahlwerke bringen bei Moers zwei neue Schmelze nieder.**

**Ritona-Goldminen-Gesellschaft.** Die Goldausbeute in Sekunde betrug im April 91 000 M. Es wurden 675 Tonnen Erz verfrachtet mit einem durchschnittlichen Goldgehalt von 48 Gramm pro Tonne.

**In den deutsch-amerikanischen Röhrenhandlungen in Hamburg** erzählt das „B. T.“, daß die gestern vom Röhrenwerk vorgelegte Preisliste vom Syndikat als unbefriedigend abgelehnt wurde. Die Verhandlungen mit dem Syndikat und den Unabhängigen verlaufen weiter befriedigend.

**Die Lage des obersteinstufigen Kohlenmarktes** hat sich, wie die „Westf. Zeitung“ berichtet, nicht geändert. Trotz unermesslicher Schwankungen im Absatz ist die Lage der Gruben als unbefriedigend nicht zu bezeichnen. Die Erträge waren im allgemeinen nicht schlecht und liegen, obwohl vereinzelt Preisreduzierungen gemacht werden mußten, den Gruben durchschnittlich einen angemessenen Gewinn. Vorteilhaft war wieder der Absatz von Industrieföhen in Folge beträchtlicher Wassererfordernisse, zunehmender Bezüge der verschiedenen Sommerbetriebe und des anhaltend vermehrten Verbrauchs der Eisenindustrie. Ein vollständig glatter Absatz von Hausbrand- und Grobföhen war nicht möglich; man mußte teilweise zu Schichtausfällen und Stapelungen schreiten. Die Unterbringung von Gasföhen verlief sehr glatt. Im Absatz von Gasföhen und in der Ausfuhr nach Rußland-Volen hat sich nichts geändert.

**Kohlenerzeugung Rumäniens im ersten Quartal 1911.** Die rumänische Kohlenproduktion zeigt im ersten Quartal 1911 gegen die korrespondierenden Zeit des Vorjahres einen Rückgang von 23 067 auf 320 383 Tonnen. Dieser wurde dadurch herbeigeführt, daß sich in dem wichtigsten Bezirk Traşova die Kohlerzeugung um 30 997 t reduzierte, während sie sich in den drei anderen Distrikten um 7390 t erhöhte.

**Die Entschädigung in dem Standard-Oil-Co.-Prozess** ist, wie wir bereits in der heutigen Morgennummer als wahrscheinlich bezeichnet haben, auch an der New Yorker Börse mit Ruhe, so beinahe mit Verleugung seitens der Beteiligten aufgenommen worden. Die Börse, die sich mit klaren Verhältnissen immer leicht abfindet, beantwortete die Entschädigung mit einer Festigkeit, die wir jetzt langsam nicht beobachten konnten, und auch die betroffene Gesellschaft selbst sowie hervorragende Männer der New Yorker und Londoner Börsenwelt äußern sich befriedigt über die neue Lage. So atmen eine Kabellebung des „B. T.“ zufolge Finanz-, Industrie- und Eisenbahntreue in New York in Folge der Entscheidung freier auf und erwarten einen Aufschwung der bisher drückenden Börsenpanikulation und der kommerziellen Tätigkeit. Die Entscheidung wird allgemein als günstig auf für die schwebenden Prozesse gegen andere Korporationen angesehen. — Das Gericht sagt, die Monopole seien gesetzlich zulässig, solange sie den Handel nur vernünftig beschränken. Diese neue Auslegung des Sherman-Gesetzes, das bisher jedwede Beschränkung überhaupt zu untersagen schien, bedeutet nach Ansicht der Amerikaner eine Duldung der Trusts, solange sie sich gesetzlicher Mittel bedienen. — Aus dem Urteil gegen die Standard Oil wird in der Londoner City sogar die Hoffnung geschöpft, daß der oberste Gerichtshof das Sherman-Gesetz, welches „Restraint of Trade“ (Beschränkung der Konkurrenz) verbietet, nicht durchgängig interpretiert und daher Restraint of Trade nicht allgemein, sondern nur dann als ungesetzlich erklärt, wenn die Beschränkung mono-

politischer Natur ist und sich unläuterer Mittel bedient. Das würde über das Schicksal des Steel Trusts über das Verhältnis zwischen der Union Pacific und der Southern Pacific beruhigen. Die Londoner Börse betrachtet, wie wir schon im Morgenblatt ausführten, auf alle Fälle die Angelegenheit als endlich glücklich erledigt.

## Stoffgewerbe.

**C. T. I. Vom englischen Textilmarkt** wird berichtet, daß die günstigen Nachrichten von der Londoner Wollaktion die Stimmung auf den Wollmärkten wesentlich beeinflusst haben, insofern als sowohl vom Inlande wie vom Auslande bedeutende Kaufordern vorliegen, welche zwar nicht in allen Fällen zum Abschluß führen, aber immerhin größere Umsätze zur Folge hatten. Besonders in englischen Wollen und Cheviotqualitäten haben größere Verkäufe mit inländischen wie mit ausländischen Verkäufern stattgefunden, auch für alle anderen Wollsorten war mehr Nachfrage vorhanden, und sind auch hierfür die Preise in der Steigerung begriffen.

Die Wollhandwerker sind gut beschäftigt, die Nachfrage auch nach Kammerzotten hat sich merklich gehoben. Sehr hart begehrt sind Kämmlinge und Wollstoffe, die beide recht sehr Preise durchgehen. Ueber das Geschäft in den Kammerzotten liegen auch in dieser Woche günstige Nachrichten vor; es verhalten sich die Kämmlinge besonders in Belgien, und zwar in Ostbelgien sehr hart geworden sind. Aber auch Westbelgien erzielen gute Umsätze zu hohen Preisen der Spinner. Eine besondere Belebung des Geschäftes in westlichen und belgischen Kämmlingen ist nicht eingetreten; immerhin hat die Partikularien sowohl von Spanien wie von Niederlande sich beschäftigt und können auch bessere Preise erzielen. Amos ruhiger hat sich im ganzen das Geschäft in Westfalen gehalten, die Preise dürfen als ruhig bezeichnet werden. Gut beschäftigt sind die Baumwollspinner und weiter in ihrer Gesamtheit. In der letzten Woche haben mehrere Westbelgien Fabriken nicht nur für Wärme aus amerikanischer, sondern auch für solche aus spanischer Baumwolle. Weitere Preissteigerungen sind auch für Jaconette und Jersey eingetreten. Die Nachfrage des Inlandes wie des Auslandes steigt gleichmäßig fort. Dagegen wird ruhiger Geschäft für Flach- und Bergwolle und ebenso für Seidenstoffe berichtet.

**Bereinigung von nordamerikanischen Garnarbeiten.** In Charlotte, Nordcarolina, fand am 1. Mai eine Versammlung von Garnfabrikanten statt, in der, wie die „Textil-Woche“ erzählt, der Zusammenfluß von Fabriken mit zusammen 300 000 Spindeln geplant wurde. Die in Betracht kommenden Fabriken liegen zum größten Teil in Nordcarolina, während vereinzelte in Südcarolina und Georgia belegen sind. Das auf diese Weise vereinigte Kapital würde 10 Millionen Dollar annehmen. Bei dem Zustandekommen der Gesellschaft würden die Beteiligten für ihre Einlagen 20 Proz. bar, 40 Proz. in Verlagsaktien und 40 Proz. in Stammaktien erhalten. Die Idee wurde von Frank E. Underwood und J. Leonard Vanhook in New York und H. E. Rinehardt, einem Fabrikanten in Lincolnton, angeregt.

## Innen- und Außenhandel.

**Amerikanischer Außenhandel.** Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug 15 270 000 Dollar gegen 14 620 000 Dollar in der Vorwoche.

## Transportwesen.

**Die Württembergischen Nebenbahnen, Aktien-Gesellschaft in Stuttgart,** werden laut „Fzg.“ nur 2 Proz. Dividende verteilen gegen 4 Proz. in den Vorjahren. Der Rückgang soll auf Wiedereinnahmen zurückzuführen sein, veranlaßt durch die Ausfüllung der Pacht- und Betriebsverträge für die Strohgräbenbahn.

**Oesterreichische Südbahn.** Wie der „Fzg.“ aus Wien gemeldet wird, dürfte der Tag für die Rückkehr der Vertreter der französischen Löhnaprioritäten nach Wien in der nächsten Woche bestimmt werden. Die Führung der Delegation wird Lacombe haben. Gegenwärtig werden ergänzende Ziffern publiziert, welche die Vermutung der Südbahn den Prioritäten nach Paris stützt.

**Moskau-Rajan-Bahn.** Die Gesamteinnahme im Jahre 1910 betrug 35 731 534 Rubel, der Reingewinn 14 964 888 Rubel. Die Dividende wird mit 32 Rubel für privilegierte und mit 28 Rubel 15 Kopfen für nichtprivilegierte Aktien vorgeschlagen. Die Gesellschaft plant die Ausgabe einer neuen Obligationen-anleihe von 8 198 000 Rubel.

## Betriebsanweisung.

**Brandversicherungs-Vereins-Vereinigung.** April 1911 (1910) 1. Januar 1911 620 (+ 6700) M. **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt.** April 1911 (1910) (+ 107 862) M.

## Verschiedene Industrien.

**Eisenbahn-Industrie, Attiengemeinschaft, zu Dresden.** Auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen auch folgende Punkte: Beschäftigung über freiwillige Zurückveräußerung der Aktien der Hilfe des jeweiligen Attienbesitzers seitens der Aktionäre an die Gesellschaft zur freien Verfügung durch dieselbe, und eventuelle Beschäftigung über einzuwendende Vorsorge für diejenigen Aktionäre, die entsprechende Aktien zur Verfügung stellen.

**Chemische Fabrik Griesheim-Electron.** In der Generalversammlung wurden die vom Vorstände und vom Aufsichtsrat gestellten Anträge in allen Teilen genehmigt.

**Chemische Fabrik für Hülsenprodukte, Attiengemeinschaft in Düsseldorf-Oberkassel.** Die Gesellschaft erstellte im vorliegenden zweiten Geschäftsjahr 1910 nach 21 319 (14 433) M. Abschreibungen einschließlich 2408 (M) Vortrag einen Reingewinn von 18 606 (22 535) M. zu folgender Verwendung: Rücklage 1600 (6127) M., Aufsichtsrat 3000 M. (wie l. B.), 4 Proz. (wie l. B.) Dividende und Vortrag 2676 (2408) M. Im laufenden Jahre dürften die geplanten Bauten und technischen Neuerrichtungen fertiggestellt werden, so daß die Verwaltung mit Vertrauen der weiteren Entwicklung des Unternehmens entgegensehen.

**Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H.** Zu der in der letzten Morgennummer mitgeteilten Drahtmeldung aus Halle, nach der die Siemens-Schuckert-Werke in der zur Siemens ein großes Werk anzulegen und den holländischen Herr G. H. G. anzukaufen beabsichtigen, erzählt die „Fzg.“ an zuständiger Stelle: Bei dem Ankauf des holländischen Werkes handelt es sich um ein vorläufig noch unzeitiges Projekt, wenn es auch nicht unmöglich ist, doch es zu einer Einigung kommt. Die Gesellschaft will sich die Gewinnung von dort vorkommenden Braunkohle sichern. Bei der Errichtung des Kraftwerkes dürfte es sich um das vom Staate anzuführende Werk handeln, das das Betriebe elektrischer Kolonnen hergestellt werden soll. An dem Bau dieses Werkes würden natürlich die Siemens-Schuckert-Werke voraussichtlich in hervorragender Weise beteiligt sein.

**H. C. Meyer Jr., Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Hamburg-Harburg.** Im Jahre 1910 ist ein Gewinn von 240 342 (238 934) M. erzielt worden, wovon 80 769 (83 873) M. zu Abschreibungen auf Ge-

bäude und Maschinen verwendet, 8000 (8000) M. dem Reservefonds zugeführt, 3000 (3000) M. an Aufsichtsratsanteile gewährt, ferner an Gewinnbeteiligung des Inhabers wie im Vorjahre 11 500 M. verordnet werden, während die Aktionäre wie im Vorjahre 120 000 M. als 6 Proz. Dividende erhalten. Nach dem Geschäftsbericht ist auch im lehrerlosenen Jahr eine besondere Belebung des Geschäfts nicht zu verzeichnen gewesen.

## Verbände.

**Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenabfuhr.** Auf der Tagesordnung der nächsten Jahresversammlung steht auch ein Antrag der Rheinischen Stahlwerke. Hierzu wird uns von maßgebender Seite folgender Sachverhalt mitgeteilt: Deutsch-Luxemburg hat nach Erwerb der Zechen Tremonia den Antrag gestellt, ihr dafür die Hütten-zecheneigenschaft zuzugestehen. Nach den Statuten des Syndikats kam aber ein solcher Fall nur eintreten, wenn der Erwerb einer Zechen grundbühlich eingetragen ist, was jedoch Deutsch-Luxemburg mit Tremonia bisher noch nicht getan hat, obgleich es dazu jederzeit durch seinen Kundenbesitz in der Lage wäre. Die Unterlassung ist nur der Kosten wegen erfolgt. In dieser Beziehung beantragen nun die Rheinischen Stahlwerke eine prinzipielle Regelung in Wirklichkeit zu ergreifen. Ein ähnlicher Fall lag vor einiger Zeit beim Uebergang der Zechen Bittor an Kamm-Zirke vor. Der Antrag der Rheinischen Stahlwerke will eine jedesmalige Abstimmung vermeiden und eine einheitliche Regelung durchführen.

**Vom internationalen Schienenkartell.** „Financial News“ prophezieien den baldigen Zusammenbruch des internationalen Schienenkartells. Das Anwachsen der russischen Schienenproduktion, von der ein großer Teil außerhalb des Kartells steht, ebenso in Kanada und vor allem in Amerika, das mehr als das Doppelte des eigenen Bedarfs produziert, hätten das Kartell unmöglich gemacht.

**Internationale Vereinigung der Flachspinnereien.** Der diesjährige Kongress findet am 13. und 14. Juni in Lille (Frankreich) statt. Das ziemlich umfangreiche Arbeitsprogramm betrifft namentlich Rohmaterialfragen und die Flachspinnereivereinigungen Deutschlands. Hierzu sind mehrfach Anträge eingebracht.

**Verband deutscher Zellhändler.** Eine in Frankfurt a. M. stattgehabte Versammlung von Zellhändlern, meist aus Süddeutschland, beschloß die Gründung eines Verbandes deutscher Zellhändler. Es wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, der das weitere zu veranlassen hat. Die Gründung erfolgte, um die Interessen des deutschen Zellhandels gemeinsam gegenüber dem Ueberhandnehmen der Antioverwaltungs-Gesellschaften zu vertreten.

**Der Verein zur Förderung der Verwendung des Holzschwellen-Oberbaues** hielt seinen jährlichen Vortrags- und Diskussionsabend in Anwesenheit von Vertretern des Eisenbahnministeriums, des Eisenbahnenzentrums, der Generaldirektion der Süddeutschen Staatsbahnen, des Großen Generalhauers der Reichsbahndirektion und der technischen Hochschulen in der vorigen Woche ab. Der erste Vorsitzende der Regierungsbauamteser Granitz erwiderte in einem Vortrag über „Die Kräfte und ihre Wirkung zwischen dem rollenden Material der Eisenbahnen und dem Oberbau derselben“, daß die eiserne Schwellen einen beträchtlich härteren Betätigungskörper erfordere als die Holzschwellen und daneben nicht in der Lage liege, sich mit der billigen Kiesbettung jener zu begnügen, sondern teures Hartgesteinsmaterial erfordere, eine Erkenntnis, die die wirtschaftliche Unterlegenheit dieser neben deren um 50 Proz. höheren Neubeschaffungskosten begründe. Dr. Wendland berichtete jedoch über den Stand der Schwellenfrage in den Parlamenten und bei den Behörden. Es wurde dann in der Versammlung der Erwartung Ausdruck gegeben, daß auch die preussisch-bellische Eisenbahnverwaltung und insbesondere die baltische Eisenbahnverwaltung ihren auf die Dauer durch die neuere wissenschaftlichen Untersuchungen und Feststellungen überholten Standpunkt in bezug auf die Eisenbahnen in absehbarer Zeit aufgeben würden.

## Zahlungseinstellungen usw.

**Die Süddeutsche Cel- und Zellwollfabrik in Chemnitz** ist laut „B. T.“ in Konkurs geraten.

**Der Bauunternehmer gegen die Klauerer Bauherrschaft** wird laut „Fzg.“ paratieren, nachdem nunmehr die Forderung, auf Grund deren der Antrag gestellt wurde, von beiderseitiger Seite beiläufig werden ist.

**Die Obermerl, Attiengemeinschaft, in Lüneburg,** die im Dezember 1910 Restrukturierung über die Vermögensbeurteilung, mit diesem Antrage aber wegen Mangel an Mitteln abgewiesen wurde, vertritt sich erst jetzt ihre Bilanz zu 30. Juni 1910. Danach hat sich die Unterbilanz im Jahre 1909/10 von 406 200 M. auf 524 044 M. erhöht bei einem Aktienkapital von 1 800 000 M.

**Ueber die Zeitschrift Coas-Gesellschaft, Attiengemeinschaft, in Basel** ist gestern laut „B. T.“ das Restrukturierungsverfahren eröffnet worden.

## Vermischtes.

**Bedeutender Rückgang der Schlachtungen in Preußen.** Die nunmehr vorliegenden statistischen Zahlen über die Schlachtungen in Preußen während des ersten Quartals 1911 weisen gegenüber der gleichen Periode im Vorjahre einen empfindlichen Rückgang auf. Der Ausfall betrug bei Rälbern 153 340, bei Kindern 76 000, bei Schafen 28 300 Stück. In Prozenten sind die Schlachtungen zurückgegangen bei Rälbern um 21, bei Kühen um 9, bei Bullen um 17, bei Ochsen um 12, bei Jungtieren um 21 und bei Schafen um 9 Proz. Da das Vergleichsquantal schon unter dem Durchschnitt stand, sind die Schlachtungen so klein wie nur selten zuvor.

**Aus der Schuhbranche.** Die Schuhfabrik Konrad & Co. in Burg bei Magdeburg soll, wie bereits berichtet, in eine Attiengemeinschaft umgewandelt werden. Als Vorläufer für diese Umwandlung kann die Umwandlung der Tschischen Schuhverfabriks in Berlin zum in Gesellschaften m. b. H. gelten. Die Firma besitzt bekanntlich eine ganze Reihe solcher Detailverfabriks in Deutschland. Diese sollen nun fast sämtlich m. b. H. werden, und zwar mit je 20 000 M. Stammkapital, für welche die Firma das Geschäft mit Firmenrecht einbringt. (Die Leipziger Wiederholung hat, wie wir in der heutigen Morgennummer melden konnten, diese Umwandlung bereits vorgenommen. D. Red.)

Leipziger Börsenbericht.

Die heutige Börse war von der Betriebstamkeit der weltlichen Börsen - besonders Londons und New Yorks, die die bekannte Entfaltung in der Standard-Angelienheit mit einer kräftigen Baufolge...

ändert, ebenso zeigen elektrische Werte nur geringe Kursänderungen gegen gestern, nur Deutsch-Lieberische Elektrizitätsgesellschaft machten eine Ausnahme...

Warenmärkte.

Wolle. (Wien) 16. Mai. Die Wollabfallentwertung hat sich nicht geändert. Die Wollabfallentwertung hat sich nicht geändert. Die Wollabfallentwertung hat sich nicht geändert.

Table with multiple columns showing market data, including prices for various goods and currencies. Includes sub-sections like 'Getreide' and 'Neueste Kursberichte'.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an article or a list.

Table titled 'Lezte Drahtnachrichten' containing financial data and news snippets. Includes columns for dates and values.

Der Privatbanknotierte 3 1/2 Proz. Tageslohn... Der Privatbanknotierte 3 1/2 Proz. Tageslohn... Der Privatbanknotierte 3 1/2 Proz. Tageslohn...

Waghuber 17. Mai. Der Kaiserliche Hof... Waghuber 17. Mai. Der Kaiserliche Hof... Waghuber 17. Mai. Der Kaiserliche Hof...

Table titled 'Neueste Kursberichte' showing the latest market prices for various commodities and currencies.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an article or a list.

Lezte Drahtnachrichten.

ir. Berlin, 17. Mai. Die Berliner Börse ließ sich von der gestrigen stürmischen Aufwärtsbewegung in Wallstreet nicht mit fortziehen, sondern bewahrte große Zurückhaltung...

ir. Berlin, 17. Mai. Die heutige Generalversammlung der Reichs- und Martin-Werke... ir. Berlin, 17. Mai. Die heutige Generalversammlung der Reichs- und Martin-Werke...

ir. Berlin, 17. Mai. Die Union-Versicherung auf Afrika hat das kürzlich von ihr erworbenen frühere Rheinische Terrain... ir. Berlin, 17. Mai. Die Union-Versicherung auf Afrika hat das kürzlich von ihr erworbenen frühere Rheinische Terrain...

Table titled 'Obligationen' showing bond prices and interest rates for various companies and governments.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of an article or a list.